

„Aus Fehlern lernt man am meisten“

Neusäß' Trainer Marco Löring über alte und neue Saison

Neusäß Wenn am Dienstag, 23. Juni, die Vorbereitung startet, befindet sich Marco Löring noch im Urlaub. Vor dem Abflug stand der Trainer des TSV Neusäß Rede und Antwort.

Die letzten Wochen der abgelaufenen Saison waren recht stressig. Nach einer spannenden Saison mit Relegation wurde das Ziel, der Aufstieg in die Landesliga, knapp verfehlt. Alles verarbeitet?

Löring: Es nagt noch ein bisschen an mir. Ich glaube, dass einfach mehr möglich gewesen wäre – und das ist das Schlimme daran. Aber ich muss positiv nach vorne schauen und meine Jungs auf die nächste Saison wieder vorbereiten.

Hat eine Analyse der Saison inklusive der Relegation stattgefunden?

Löring: Ja, natürlich. Ich habe mir viele Gedanken gemacht. Sicher war es ärgerlich für uns, dass im entscheidenden zweiten Relegationspiel vier wichtige Spieler gefehlt haben. Aber ich muss auch sagen, dass wir nicht an die Leistung aus dem ersten Spiel rangekommen sind. Grundsätzlich war die Saison eigentlich sehr positiv. Wir haben aus 30 Spielen 60 Punkte geholt, den besten Sturm gehabt. Aber wir haben auch gegen zwei direkte Absteiger elf Punkte liegen lassen. Daran sollten wir uns messen und uns anders aufstellen. Aus Fehlern lernt man am meisten. Seine Stärken muss man einfach perfektionieren.

Die Zusammenstellung des Kaders ist ja weitestgehend abgeschlossen. Nach welchen Gesichtspunkten hat man sich verstärkt?

Löring: Wir haben einige wichtige Spieler der letzten Jahre verloren und die mussten jetzt ersetzt werden. Außerdem sehe ich den TSV Neusäß als Ausbildungsverein mit sehr guten Strukturen und mit einem gewissen Wohlfühlfaktor. Daher haben wir viele junge Spieler dazugeholt, die aber auch schon ihre Erfahrung im Herrenbereich machen konnten. Der Kader wurde erweitert, ist größer wie in den Vorjahren. Es gibt keine Ausreden mehr. Jeder muss alles investieren, um sich weiterzuentwickeln.

Ist es schwer, mit den gegebenen Möglichkeiten den Kader zu verstärken?

Löring: Es ist nie einfach im Amateurbereich, wenn man nicht irgendwelche Mäzene hat. Daher muss man immer mit dem zufrieden sein, was man hat. Aber bei uns wird da gute Arbeit geleistet. Ich bin kein Freund davon, den Spielern das Geld einfach nur in die Taschen zu stecken. Eigene Motivation, Ehre und Teamgeist sind die Faktoren, die ganz weit vorne stehen sollten.

Die Mannschaft hat ja eine tolle Saison gespielt. Ist das zu toppen?

Löring: Toppen geht immer! Nur müssen wir uns schnell finden. Es gab ein paar Abgänge, an denen das Spiel in den letzten Jahren immer gegangen ist. Diese Spieler gibt es jetzt nicht mehr. Das heißt, jetzt muss jeder Einzelne nochmals mehr aus sich rausholen und der Entwicklung der Mannschaft den Stempel aufdrücken.

Es gibt ja viele Stimmen, die sagen, die Abgänge sind nicht zu ersetzen. Wie lautet die Zielsetzung für die kommende Saison?

Löring: Mein Ziel ist es immer, die letzte Saison zu bestätigen und versuchen noch mehr rauszuholen. Ich sehe der Sache mit den Abgängen gelassen entgegen, weil ich weiß, wie gut meine Jungs sind. Meinungen gehören zum Leben dazu, die kann ich niemandem verbieten. (AL)



Sieben Neue und ein neuer Torwarttrainer beim TSV Meitingen: (von links) Trainer Ali Dabestani, Dragan Kozul, Matthias Schuster, Simon Schröttle, Nicolai Vrazic, Florian Bauer, Felix Körner, Tobias Hellmann, Christoph Bronnhuber und Abteilungsleiter Torsten Vrazic. Foto: Oliver Reiser

Neue Charaktere am Ball

Landesliga Südwest Der Aufsteiger TSV Meitingen startet mit sieben Neuzugängen eine Reise ins Abenteuerland und peilt einen weiteren Meilenstein in der Vereinsgeschichte an

VON OLIVER REISER

Meitingen Pünktlich zum Trainingsauftakt hatte der Dauerregen aufgehört. Ob das ein gutes Zeichen ist? Im Auftaktspiel der abgelaufenen Saison lag der TSV Meitingen gegen den SV Comos Aystetten zur Pause 0:1 zurück. Dann brach ein Unwetter über die Lechauen herein. Donner grollte, Blitze zuckten – die Partie musste abgebrochen werden. Von diesem Zeitpunkt an entwickelte sich eine Erfolgsgeschichte, die den TSV mit einer grandiosen Erfolgsserie und nur einer einzigen Niederlage zur Meisterschaft in der Fußball-Bezirksliga Nord und erstmals in seiner Vereinsgeschichte in die Landesliga katapultierte. „Das haben wir uns alles ehrlich erarbeitet. Und jetzt freuen wir uns auf die neue Herausforderung“, sagt Trainer Ali Dabestani vor der Reise ins Abenteuerland.

Zum ersten Training konnten Dabestani und Abteilungsleiter Torsten Vrazic bis auf Marvin Osman, der momentan Gel-Injektionen in seinen lädierten Knöchel bekommt, und den beruflich verhinderten Benni Seidel 20 Spieler begrüßen. „Die Landesliga ist für den TSV Meitingen ein absolutes Novum. Genießt jeden Moment und geht mit Freude an die Aufgabe heran“, appellierte Vrazic an die Spie-

ler. „Wir sind gut genug, um die Klasse zu halten.“ Während der Coach in einem Video-Interview einmal freudetrunkener vom Durchmarsch in die Regionalliga gesprochen hatte, erklärt Vrazic den Klansenerhalt als höchstes Gut. „Das wäre ein weiterer Meilenstein in der Vereinsgeschichte.“

„Intern spreche ich ganz anders“,

„Wir brauchen uns in der Landesliga nicht verstecken“

Ali Dabestani, Trainer TSV Meitingen

grinst Ali Dabestani. In den nächsten vier Wochen soll nun die Basis für eine erfolgreiche Saison gelegt werden. „Wir brauchen uns in der Landesliga nicht verstecken“, sagt der Trainer selbstbewusst. Wohl wissend, dass dort die Qualität, das Tempo und die körperliche Präsenz noch höher ist. „Das ergibt Chancen, taktisch zu reagieren. Ich bin bekannt dafür, dass ich auf einigen Positionen gerne rotiere.“

Sieben Neuzugänge geben ihm dazu die Gelegenheit. Gesetzt sein dürfte Torhüter Tobias Hellmann. Ganz bewusst hat man sich für den 34-Jährigen entschieden, der vom künftigen Konkurrenten SC Oberweikertshofen kommt und auch

schon für den TSV Aindling gespielt hat. Der Nachfolger des zum TSV Gersthofen abgewanderten Roman Artes soll mit seiner Erfahrung die Mannschaft dirigieren. Während man derzeit noch einen weiteren Torwart sucht, hat man mit Dragan Kozul einen Torwarttrainer gefunden. Der 44-Jährige, der auch für den TSV Friedberg tätig ist, wird sich bei Bedarf um die Keeper kümmern.

„Wir wollten neue Charaktere haben“, ist Dabestani mit den Personalien zufrieden. Erfahrung aus höheren Ligen bringen trotz ihrer Jugend Matthias Schuster (19) und Simon Schröttle (23) mit, die vom TSV Rain kommen. Beide haben schon Bayernliga gespielt. Auf Landesliga-Einsätze für den FC Gundelfingen kann Christoph Bronnhuber verweisen, der zusammen mit Florian Bauer vom TSV Wertingen kam. Die Youngster Felix Körner (zuletzt TSV Aindling) und Nicolai Vrazic müssen sich ihre Sporen erst noch verdienen. Der Sohn des Abteilungsleiters rückte aus der eigenen Jugend als Letzter in den Kader. „Er hat sich in der Winter-Vorbereitung angeboten und deshalb eine Chance verdient“, so Ali Dabestani, der in den Vorbereitungsspielen kräftig durchmischen will.

Höhepunkte sind dabei die Begegnungen mit dem Regionalisten

FC Augsburg II, gegen den man am 5. Juli in Münster zu einem Wohltätigkeitsspiel zugunsten der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) antritt, und die Generalprobe gegen den Bayernligisten FC Pipinsried am 11. Juli.

Testspiel-Termine: Mi., 24. Juni, 19 Uhr TSV – Schwaben Augsburg; Sa., 27. Juni, 15 Uhr TSV Gersthofen – TSV; So., 28. Juni, Erdinger Meister-Cup in Steinheim; Di., 30. Juni, 19 Uhr TSV – FC Lauingen; Fr., 3. Juli, 19 Uhr TSV – SV Stadtwerke; So., 5. Juli, 16 Uhr TSV – FC Augsburg II (in Münster); Sa., 11. Juli, 16 Uhr TSV – FC Pipinsried.

Die Neuzugänge des TSV

- **Christoph Bronnhuber** (24/TSV Wertingen), Stürmer, hängende Spitze
- **Florian Bauer** (21/TSV Wertingen), Rechter Verteidiger, Sechser
- **Tobias Hellmann** (34/SC Oberweikertshofen) Torhüter
- **Felix Körner** (19/TSV Aindling A-Junioren) Zentrales Mittelfeld, Stürmer
- **Matthias Schuster** (19/TSV Rain) Sechser, Innenverteidiger
- **Simon Schröttle** (23/TSV Rain) Sechser, Innenverteidiger
- **Nicolai Vrazic** (19/eigene Jugend) Außenstürmer

Nur ein Risikowurf geht daneben

Rhythmische Sportgymnastik Sportlerinnen des TSV Gersthofen feiern Erfolge auf Bezirksmeisterschaften und beim Deutschland-Pokal

Gersthofen Zeitgleich fanden für fünf Gymnastinnen der Abteilung Rhythmische Sportgymnastik nun zwei wichtige Wettkämpfe statt: Zum einen wurden die Bezirksmeisterschaften der Kinderleistungs-

klasse in diesem Jahr erstmalig zusammen mit dem Bezirk Oberbayern in Olching ausgetragen, zum anderen durfte Svea Földner die lange Reise nach Neubrandenburg antreten, um beim Deutschland-Cup ihr Bestes zu geben. Svea Földner musste sich beim Deutschland-Cup, für den sie sich beim Regio-Cup-Süd im Mai in Albstadt qualifizierte, gegen eine starke Konkurrenz aus ganz Deutschland behaupten. Grundsätzlich präsentierte sie ihre Übungen ausdrucksstark

Svea Földner vom TSV Gersthofen machte beim Deutschland-Cup auch auf dem Kopf eine gute Figur.

und sicher, allerdings hatte sie bei ihrer Seilübung großes Pech. Denn aufgrund von schwarzen Streben an der Hallendecke sah sie ihr schwarzes Seil bei einem wichtigen Risikowurf nicht mehr, büßte dadurch wichtige Punkte ein und wurde 27. bei

den ohnehin schon sehr knappen Platzierungen. Zufrieden ist sie aber trotzdem mit dem Ergebnis: „Und beim nächsten Mal weiß ich, dass ich meine Übungen mit noch mehr Ausdruck und Präzision turnen muss“, ergänzt die Gersthofer Gymnastin selbstbewusst.

Bei den Bezirksmeisterschaften der KLK beim TSV Olching nahmen Sophie Maurer, Rebecca Kirner in der KLK 8 und Anna Helwig sowie Alina Ostrowsky in der KLK 9 teil.

Da es sich bei Sophie Maurer und Rebecca Kirner um ihren allerersten Wettkampf handelte, war die Nervosität vor und während des Wettkampfes sehr hoch. Erst seit ein paar Monaten trainieren die beiden in der Altersklasse der Rhythmischen Sportgymnastik mit und mussten in kürzester Zeit die anspruchsvollen Übungen mit dem Seil und ohne Handgerät lernen.

Obwohl diese Unsicherheiten in beiden Choreografien bei Rebecca Kirner deutlich zu spüren waren, ergatterte sie sich den hervorragenden vierten Rang in der KLK 8.

Trainingsfleiß von Sophie Maurer zahlt sich aus

Sophie Maurer konnte ihren Trainingsfleiß auch an diesem wichtigen Tag umsetzen und schaffte es in der Altersklasse der 8-Jährigen auf den ersten Platz und qualifizierte sich damit zum bayerischen Nachwuchspokal am 11. Juli in Nürnberg.

In der KLK 9 zeigten Anna Helwig und Alina Ostrowsky souverän



Bei den Bezirksmeisterschaften auf dem Treppchen: Anna Helwig, Sophie Maurer, Alina Ostrowsky und Rebecca Kirner (von links). Fotos: Susanne Kirner

ihre sauber geturnten Übungen ohne Handgerät, mit dem Reifen und den Keulen und belegten den sehr guten zweiten und dritten Platz. Auch Alina Ostrowsky hat sich durch diese Platzierung für den Nachwuchspokal qualifiziert. (kisu)

Neuaufbau mit einem jungen Spielertrainer

Bayernligist Pipinsried findet in München Nachfolger für Strobl

Pipinsried Am kommenden Donnerstag ist Trainingsstart für die Fußballer des FC Pipinsried. Die erste Einheit wird

der neue Spielertrainer Ömer Kanca leiten. Konrad Höß, Chef beim Bayernligisten, bestätigte diese Entscheidung. Der Nachfolger von Tobias Strobl war zuletzt für den Landesligisten Türkücü-Ataspor München tätig und wird am Heiligen Abend 26 Jahre alt. Kanca stammt aus dem Nachwuchs der SpVgg Unterhaching und hat für diesen Klub 45-mal in der Dritten Liga gespielt.



Ömer Kanca

Höß über Strobl: „Das letzte halbe Jahr war er Psychopath“

Nach wie vor nicht gut zu sprechen ist er dagegen auf Tobias Strobl, der nach der verpatzten Relegation in die Regionalliga das Handtuch warf, und auf dessen damaligen Assistenten Maximilian Zischler. „Zweieinhalb Jahre hat Strobl gute Arbeit geleistet“, sagt Konrad Höß über den Ex-Coach, „das letzte halbe Jahr war er Psychopath.“ Ähnlich hart fällt das Urteil über Zischler aus, der sich zum SC Feucht verabschiedet hat: „Das sind Totengräber des Ehrenamts.“ Dass Pipinsried kurz vor dem Trainingsauftakt plötzlich ohne Trainergespann dastand, löste heftige Aktivitäten aus. „Was hab' ich die letzten Tage erlebt, was bin ich rumgefahren?“, wundert sich der 74-jährige Höß über den Aufwand zwischen den beiden Spielzeiten.

Nicht weniger als elf Neuzugänge müssen integriert werden. (jeb)

Sport kompakt

FUSSBALL

Bubble-Football-Turnier in Binswangen als Spaß-Event

Auf dem Binswanger Sportplatz geht es am Sonntag, 21. Juni, ab 11 Uhr rund. Im wahrsten Sinne des Wortes. Der TSV Binswangen veranstaltet sein erstes Bubble-Football-Turnier. Beim Fußball mit einem kugelförmigen, durchsichtigen Gebilde, das auf den Oberkörper gestülpt wird und beim Zusammenstoß mit dem Gegner wie ein Hüpfball reagiert, ist allerhöchster Unterhaltungswert garantiert. Die Spieler der zehn teilnehmenden Mannschaften kommen unter anderem aus Wortelsteden, Villenbach, Eppisburg, Roggden und natürlich aus Binswangen. (bbk)

VOLLEYBALL

Zweites Gersthofer Team rückt in die Kreisliga auf

Die Volleyballerinnen des TSV Gersthofen II steigen in die Kreisliga auf. Als Zweitplatzierte des Relegationsturniers rücken sie in die höhere Spielklasse auf, weil dort mehrere Teams vom Spielbetrieb abgemeldet wurden. Die Mannschaft trainiert aufgrund des Abrisses der Mittelschulturnhalle in den nächsten Wochen montags von 19.30 bis 21.30 Uhr in der Turnhalle der Internationalen Schule. (AL)

Fußball am Wochenende

Testspiele

Gersthofen – Thannhausen Sa., 16 Uhr
Aystetten – TSV Haunstetten So., 15 Uhr
Gersthofen – Mering So., 17 Uhr

Landkreispokal in Fischach

Endspiel A-Junioren
JFG Lohwald – Gersthofen Sa., 15.45 Uhr
Spiel um Platz 3
TSV Bobingen – SG Leitershofen Sa., 14 Uhr